

Kibiwe 2022 – Dom Helder Camara: Wenn viele gemeinsam träumen, Kinderwirklichkeit

von Gertrud Ritter-Bille

Der Traum von einer besseren Welt

Almosen oder Gerechtigkeit?

Wenn man Kinder fragt, was sie sich für die Welt wünschen, dann kommen folgende Antworten (wenn nicht gerade Corona ist):

Frieden, keine Armut, keine Umweltzerstörung, alle haben genug, auch den Tieren geht es gut.

Dafür wären unsere Kinder bereit, alles herzugeben.

Das Anliegen der Befreiungstheologie, speziell das von Dom Helder Camara, rennt bei ihnen offene Türen ein.

Obwohl die heiße Phase der Befreiungstheologie mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und – in der katholischen Kirche – durch das Wirken von Johannes Paul II. und Joseph Ratzinger schon lange vorbei ist, gibt es eine Auswirkung, die nicht zu leugnen ist:

Das Thema fairer Handel ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, in jedem Discounter finden sich Produkte mit dem Transfair-Siegel, es ist Thema im Lehrplan und btw. bewirbt sich die Gemeinde Neufahrn als „Fair Trade Gemeinde“.

Dennoch um Ademilson zu zitieren, der auf die Frage, warum er immer noch dem absurden Traum einer gerechten Welt folgen würde, antwortete: „Weil es immer noch Ungerechtigkeit und Armut gibt.“: Das ist ein Fakt, das gerade derzeit an Virulenz zunimmt.

Die Nahrungsmittelkrise, verursacht durch den Krieg in der Ukraine, führt zu signifikant mehr Hungernden in den Ländern der dritten Welt. Die Solidarität mit der Ukraine ruft in afrikanischen Ländern Verwunderung hervor, da sich der Westen plötzlich engagiert, während er bei Konflikten in Afrika wegschaut oder sogar die unterdrückenden Regierungen unterstützt (China hat in Afrika einen besseren Ruf als der Westen). Multinationale Konzerne bestimmen die Politik usw.

Die Befreiungstheologie stellt nicht das Almosen, sondern die Gerechtigkeit in den Mittelpunkt. Als Handelnde nimmt sie eben nicht die Reichen allein in den Blickpunkt,

sondern auch die Armen. Deshalb ist ein wichtiger Pfeiler ihres Wirkens immer die Bewusstseinsbildung und die Bildung der Armen, die Stärkung ihres Selbstbewusstseins und ihr Weg aus Ohnmacht und Tatenlosigkeit. Die Befreiungstheologie möchte tatsächlich das Denken und die Strukturen verändern, aber das ist jetzt nichts, was das Kibiwe bewirken wird.

Mögliche Aktionen:

Ein Planspiel zum Thema „Teufelskreis der Armut“, Lukas möchte hier auf eine Pfarrjugendtradition namens „Handelskrieg“ zurückgreifen. Das müsste extern von Experten aus unserem Kreis angeboten werden.

Umweltschädigendes Verhalten hat unmittelbar Auswirkungen auf Länder der dritten Welt. Durch Corona hat das Thema „Rohstoffe und Recyceln“ etwas an Fahrt verloren, aber auch das gehört in diesen Themenkomplex.

Nahrungsmittelverschwendung ist immer noch ein aktuelles Thema.

An dieser Stelle ist neu in Neufahrn die Foodsharinginitiative, die sich hier engagiert und Strukturen kennt und nützt, um gegen Nahrungsmittelverschwendung vorzugehen.

Hoffnung oder Zynismus? Teil 1

Gerade Dom Helder Camara entwickelte sich in seinem Leben zu einem radikalen Kämpfer für Frieden und Gerechtigkeit, erlebte aber auch, dass seine Träume scheiterten.

Wie geht man damit um? Entwertet die Tatsache, dass Träume sich nicht verwirklichen lassen, den Traum?

Der naive Wunsch unserer Kinder nach einer gerechten Welt wird irgendwann vielleicht in einen zynischen Realismus münden.

An dieser Stelle: Auch Martin Luther King, Mahatma Gandhi, Jesus von Nazaret und Franz von Assisi sind mehr oder weniger gescheitert. Entwertet das ihr Engagement und ihre Ideale?

Tatsächlich kommt hier das ins Spiel, was christliche Hoffnung ist. Dom Helder Camara sprach einmal in Dankbarkeit von den Menschen, die „an das blaue Pferdchen“ glauben. Menschen, die sich ihre Träume und Ideale nicht kaputt machen lassen.

Hoffnung oder Zynismus? Teil 2

Die Jungs waren letzte Woche beim Gokart-Fahren. Dabei haben sie einen Bayern-Spieler gesehen, der vor oder nach ihnen mal die ganze Halle für sich und seine Freunde gemietet hatte. Und er ist mit seinem Lamborghini vorgefahren. Das Auto bewegt die Gemüter, es beschäftigt sie.

Ob ihnen bewusst ist, dass man in der Regel nur auf Kosten anderer Menschen reich sein kann?

Jajaja, nicht bei amazon kaufen, in nachhaltige Aktien investieren ...

Und sich mal überlegen, welche Lebensziele ihnen die Gesellschaft einimpft. Wer gilt als „Loser“?

Mir war nicht bewusst, wie tief die Mein-Haus-meine-Yacht-mein Auto-Mentalität auch in den Schulen unseren Kindern und Jugendlichen vermittelt wird, die sie unter Druck setzt und ihnen ihr Selbstbewusstsein raubt.

Passiv oder aktiv sein, konsumieren oder produzieren?

Die moderne kompetenzorientierte Pädagogik reiht unter ihre Väter auch einen Brasilianer ein, Paulo Freire, der, man möchte es nicht glauben, einen wichtigen Einfluss in der Bewusstseinsbildung usw. im Rahmen der Befreiungstheologie hatte.

Schlicht und ergreifend geht es darum, dass Menschen schöpferisch tätig sind, nicht fatalistisch, sondern produktiv.

Dieses Problem nahm man bei den Armen in Lateinamerika wahr, nämlich, dass sie eben passiv und gottergeben waren und nicht in ihre eigene Stärke vertrauten.

In diese Richtung könnten wir auch am Kibiwe mit den Kindern arbeiten, machen wir ja auch, aber dieses Mal eben ganz bewusst.

Kreativität entdecken, das eigene Potential nicht nur benennen, sondern einsetzen. Natürlich gibt es Kinder, die begabt sind und darum wissen, aber was ist mit den anderen?

Mögliche Aktionen:

schreiben, malen, dichten, Lieder komponieren, werken, spielen, einen Tanz entwickeln ...

Die Welt

Unser Kontakt mit CAMM führt auch dazu, dass die Kinder sich konkret damit auseinandersetzen, wie Kinder in Brasilien leben. Insgesamt aber lädt das Kibiwe ein, sich mit einem anderen Land zu beschäftigen: Pflanzen und Tiere, Zeitverschiebung, Jahreszeiten ...

Mögliche Aktionen:

siehe oben, Fußballturnier (mit einem selbstgebastelten Ball, dazu gibt es Bastelvorschläge)

Alles, was mit Brasilien zu tun hat

Als besondere Aktion planen wir, jemanden zu finden, der unseren Kindern ein bisschen Capoeira beibringt.

Kirche und Gesellschaft

Sich mit der großen Zeit der Befreiungstheologie zu beschäftigen, das nervt. Wie schon erwähnt, haben JP II und Ratzinger Dom Helder Camara kaltgestellt, aber nicht nur ihn, sondern die gesamte Initiative in dieser Richtung, die ja von ganz Lateinamerika ausging.

Man kommt nicht umhin, sich bei der Recherche zu fragen, wo Kirche und Christentum heute ständen, wenn die Befreiungstheologie tatsächlich zur bestimmenden Kraft geworden wäre ...

Der „Sieg des Kapitalismus“ in den 90er Jahren fliegt uns derzeit um die Ohren und die Zukunft ist ungewiss, die Kirche selbst ist als „Gewissen der Welt“ desavouiert, auch der evangelischen Kirche geht es nicht wesentlich besser.

Wie soll Kirche sein? Eine Frage, die sich ja auch schon 2016 zum Thema Luther stellte.

Mögliche Aktionen:

Wie wäre es mal wieder mit einem Thesenanschlag?

Bastelvorschläge

Fußbälle aus Papier, Plastik und Schnur ... (finden sich auf dem Padlet für Mitarbeitende)

Seit 2021 finden sich die meisten konkreten Vorschläge zum Basteln und zum Spielen auf dem Padlet und nicht mehr in der Kinderwirklichkeit, da durch die Schwarmintelligenz hier viel bessere Ideen entstehen können. Deswegen werden sie hier nicht mehr dokumentiert.